

Am Freitag, dem 28. Juni 2024, konnten meine Frau und ich zum ersten Mal eine Hansa 303 ausprobieren. An dieser Stelle tausend Dank an den Seglerverein Barth, der uns beiden diese wahnsinnig schöne Erfahrung auf dem Barther Bodden ermöglicht hat.

Die Anfahrt gestaltete sich etwas mühsam, da meine Frau und ich aus Hamburg anreisend von einer Vollsperrung auf der Autobahn ausgebremst wurden. So konnte es mit 20 Minuten Verspätung und nach einer Begrüßung durch Herrn Ewert losgehen. „Auf zum Segeln!“ dachte ich, aber erst musste das Boot aufgebaut werden. Ich selbst kannte die Hansa 303 nur aus Erzählungen von meiner Frau. Sie übernahm dann auch die Initiative bei Aufbauen, nachdem sie das Boot bereits bei mehreren Gelegenheiten im Einsatz gesehen hatte.



Nach dem sehr einfachen Aufbau ging es zur Sliprampe. Slippen war problemlos möglich, auch wenn unsere Behinderungen (ich bin blind und meine Frau nutzt einen Rollstuhl) uns an der einen oder anderen Stelle Steine in den Weg legten. Aber mit etwas mehr Zeit, Leinen und Geduld sowie etwas Hilfe von Peter Thum schwamm das Boot schnell an der Seite der Sliprampe. Von dort ist meine Frau dann auch eingestiegen. Es ging los – für uns war klar, dass wir nicht im Hafen bleiben. Also steuerten wir auf den Bodden und bekamen sofort ein Kreisgrinsen. Das Boot reagiert sehr schön direkt und lässt sich gut steuern. Mit dem Reff haben wir etwas gekämpft (Das Reff des Großsegels ging auf und ließ sich auch nicht wieder einziehen), aber so mussten wir den Druck unter der Wolke über Unterliek und Großschot rauslassen. Ich durfte steuern und wir haben sehr viel Spaß mit dem Boot gehabt. Wir haben auf den

Wellen gesurft und auf der Kreuz viel Wasser geteilt. Es war einfach schön; mit diesem Boot ist segeln einfach, direkt und unkompliziert, was wir sehr genossen haben.



Für uns war klar, dies ist ein Boot, dass für uns perfekt ist. Wir hatten gleich einen „Willhaben“-Reflex. Das ist die unkomplizierteste Möglichkeit, gemeinsam Segeln zu gehen, die wir kennen. Auf der Hansa 303 war es „rein und los“. An dem Boot ist nichts kompliziert oder schwierig. Das Segeln ist einfach und - zumindest bei gutem Wind – macht viel Freude. Wir wollen das gern wiederholen – Vielleicht dann auch mit etwas Zeit und/oder unserem Camper.